



JAHRESBERICHT DES VORSTANDES FÜR DAS 18. GESCHÄFTSJAHR 2009

RAPPORT ANNUEL DU COMMITTE POUR LA 18^{IE} ANNEE 2009

1. Vorstandsarbeit

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen in Bern: am 18. Februar, 3. April, 9. Juni und 23. September 2009.

In verschiedenen Bereichen wurde deutlich, dass der Eigeninitiative aus dem Vorstand Grenzen gesetzt sind. So musste die Idee einer Publikationsreihe der Sektion definitiv fallen gelassen werden, weil sie die Kapazität des Vorstandes übersteigt. Abgesehen von der Jahrestagung waren Aktivitäten der Sektion im Berichtsjahr vor allem dann möglich, wenn sich eine Mitwirkung in Tätigkeiten anderer Akteure ergab. Dies war auch im Zusammenhang mit dem Thema der Sozialrechte der Fall, zu welchem die Sektion mit ihrer Jahrestagung allerdings einen wichtigen Anstoss gab.

2. Jahrestagung vom 3. April 2009 / Resolution «Sozialrechte in der Schweiz»

Die Schweiz hat die – inzwischen bereits revidierte – Europäische Sozialcharta 1976 unterzeichnet aber die mit einer solchen Unterzeichnung angekündigte Ratifikation der Charta folgte bis heute noch nicht, sie scheiterte bisher immer wieder an politischen Widerständen. Das hat zur Folge, dass die Sozialrechte in der Schweiz nur lückenhaft realisiert sind und zum Teil, dort wo von Sozialzielen die Rede ist, wie in Art. 41 BV ihre Umschreibung lediglich deklaratorischem Charakter hat. Sowohl auf kantonaler wie auf Bundesebene ist die Justiziabilität, die gerichtliche Durchsetzbarkeit der Sozialrechte, erheblich eingeschränkt.

Als Beitrag zur Belebung der sozialen und politischen Debatte über die Sozialrechte in der Schweiz hat ICJ-CH diese zum Thema der Jahrestagung 2009 gemacht, die am 3. April in Bern stattfand.

Eine Grundlage und zugleich eine Bestandesaufnahme brachte zunächst Dr. Christophe Gollay mit seinem Referat über die Unteilbarkeit der Menschenrechte und deren Auswirkung auf die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte. In einem zweiten Abschnitt war die Umsetzung der Sozialrechte auf drei Ebenen gewidmet:

- Die Internationale Ebene zur Justiziabilität der Rechte aus dem UN-Pakt I dargestellt von Prof. Giorgio Malinverni
- Frau Prof. Christa Tobler zeichnete das Bild zweier sehr unterschiedlicher Rechtssysteme in der EU und im Europarat
- Prof. Ulrich Meyer stellte Bestand und Praxis zu den Sozialrechten in der Schweiz dar

Die Suche eines Rahmens für eine klarere und aktive Politik der Schweiz zum Thema war Gegenstand des abschliessenden Panels mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Arbeitswelt, aus der Praxis der Charta und aus der Lehre. Die lebhafteste Diskussion zeugte von der Dringlichkeit des Anliegens, das aber offenbar von den zuständigen Behörden als zu wenig spruchreif eingeschätzt wird, was sich auch an der unüblich zurückhaltenden Teilnahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der dem Thema entsprechenden Schlüsselstellen der Bundesverwaltung an der Tagung äusserte. Die Wendung weg von dieser Zurückhaltung und hin zu einer proaktiven Haltung der zuständigen Behörden und des Parlaments war eines der Ziele der Tagung.

Die Generalversammlung, welche im Anschluss an die Jahrestagung stattfand, verabschiedete eine Resolution zum Thema «Sozialrechte in der Schweiz». Sie findet sich in deutscher und französischer Sprache im Anhang zum vorliegenden Bericht. Der Vorstand ist zu diesem Thema gleichentags auch mit einem Schreiben an den Bundesrat gelangt. Dieses sowie die – ernüchternde – Antwort des Eidg. Departements des Innern finden sich ebenfalls im Anhang.

3. Zusammenarbeit mit «Avenir Social» im Hinblick auf die Ratifikation der Europäischen Sozialcharta durch die Schweiz

Kampagne für die Ratifikation der Sozialcharta

In der Linie des Themas der Jahrestagung 2009 und der anschliessend von der Generalversammlung beschlossenen Resolution lag der Beitritt der Sektion zum Unterstützungskomitee für die Kampagne der Ratifikation der revidierten Europäischen Sozialcharta die vom Berufsverband Avenir Social lanciert worden war. Die Schweiz sollte ihr Präsidium des Europarates im ersten Halbjahr 2010 nutzen: in dieser Zeit sollte der Bundesrat die Europäische Sozialcharta, die dieser bereits 1976 unterzeichnet hat, dem Parlament zur Ratifikation vorlegen. Im Rahmen der Kampagne steht ein entsprechendes Postulat der Ständerätin Anne Seydoux-Christe, das die aussenpolitische Kommission des Ständerates am 13. Januar 2010 mit 9 : 2 Stimmen gutgeheissen hat. Ausserdem hat ACAT-Schweiz zum Tag der Menschenrechte am 10. Dezember 2009 eine Petition zur Ratifikation der Sozialcharta lanciert, welche von ICJ-CH aktiv unterstützt wurde.

4. Groupe de travail «Mécanisme de résolution des conflits au sein de la communauté Rom de Suisse»

Ce groupe de travail est composé de Me Marco Mona, avocat à Zurich et vice-président du Comité de la Section suisse de la CIJ, de Me Nils Kapferer, avocat-stagiaire à Lausanne et membre de la Section suisse de la CIJ, de Mme Iulia Hasdeu, docteur en ethnologie et maître-assistant à l'Université de Genève, ainsi que de Me Catherine Jaccottet Tissot, avocate à Lausanne et membre de la Section suisse de la CIJ. Le groupe s'est réuni à deux reprises, soit le 8 octobre 2009 à Berne et le 2 décembre 2009 à Lausanne, pour cerner la problématique et convenir des contacts à prendre. A cet égard, les obstacles ont été plus nombreux que prévu. Une rencontre sera organisée avec une personne de contact de Mme Hasdeu, qui ha-

bite actuellement Bruxelles. Le Comité de la Section a accepté une prise en charge forfaitaire par la Section suisse des frais de déplacement, hébergement et temps consacré, de Fr. 600.—. Le groupe poursuivra donc son travail au cours de l'année 2010.

5. Zusammenarbeit mit anderen Sektionen der ICJ

Im Berichtsjahr wurde auf gemeinsame Aktivitäten mit anderen Sektionen der ICJ weitgehend verzichtet. Die Evaluation der Aktivitäten der vergangenen Jahre in diesem Bereich hat ergeben, dass der Organisationsaufwand relativ gross und eine Teilnahme von Gästen aus dem Ausland wie auch umgekehrt eine Teilnahme von Mitgliedern der Schweizer Sektion an Tagungen im Ausland sehr schwer zu erreichen ist. Vorläufig soll der Schwerpunkt der internationalen Zusammenarbeit eher in bestehenden Netzwerken der ICJ gesucht werden (dazu Ziffer 6). An Präsidien und Sekretariate von Sektionen in benachbarten Ländern sollen weiterhin die Einladungen zu unseren Tagungen geschickt werden. Auf Einladung der deutschen Sektion hat die Präsidentin an einer Tagung der deutschen Sektion zum Thema «Rechtsprobleme der Sicherung und Verwaltung von Territorien durch die Vereinten Nationen und andere internationale Organisationen» in Celle teilgenommen.

6. ICJ

Die Verbindung mit der ICJ in Genf (wie auch mit anderen in Genf tätigen Organisationen) wird vom Vorstandsmitglied Marco Sassòli gewährleistet.

7. Schweizerische Koalition für den Internationalen Strafgerichtshof (ICC)

Die Schweizerische Sektion ist Mitglied der Schweizerischen Koalition für den Internationalen Strafgerichtshof. Das Vorstandsmitglied, Marco Sassòli, hält den Kontakt mit dieser Koalition aufrecht.

Die Koalition hat 2009 unter Federführung von TRIAL eine Petition für eine sofortige Unterzeichnung und baldige Ratifikation der UNO-Konvention gegen das Verschwindenlassen lanciert. Obwohl die Schweiz aktiv an der Ausarbeitung der Konvention beteiligt war, hat sie diese noch immer nicht unterzeichnet und ratifiziert. Im Gegenteil, man ist im Begriff, ein langwieriges Konsultationsverfahren zu lancieren. Es wurde noch keine Agenda für die Unterzeichnung und die Ratifizierung festgelegt, und es ist zu befürchten, dass dieses Vorhaben auf die lange Bank geschoben wird. Unsere Sektion hat sich daher als Initiantin der Petition beteiligt und ihre Mitglieder aufgerufen, die Petition zu unterzeichnen.

8. Weitere Aktivitäten

Unsere Sektion nahm im Vernehmlassungsverfahren zu einem Vorentwurf des Bundesgesetzes über die Koordination des Asyl- und des Auslieferungsverfahrens teil. Sie begrüßte den Vorentwurf grundsätzlich und vor allem im Hinblick auf das non-refoulement-Prinzip, weil die Koordination die Gefahr inhaltlich widersprechender Entscheide verringert. Ungerechtfertigte Auslieferungen lassen sich eher vermeiden und die Verfahren werden beschleunigt, was Freiheitszüge aufgrund der Auslieferungshaft verkürzt. Kritisch war die Sektion gegenüber der

Ausgestaltung der Koordination, die sie für ungenügend hielt und für die sie Verbesserungen verlangte.

9. Sekretariat

9.1 Allgemeines und Finanzielles

Das Sekretariat wurde im Jahre 2009 wie bereits im Vorjahr durch Monika Toppler, Anwaltsbüro Hälgi & Kägi-Diener, St. Gallen, geführt. Neben der Buchhaltung ist sie zuständig für den Zahlungsverkehr, zieht die Mitgliederbeiträge ein und besorgt die Mitgliederbewirtschaftung. Darüber hinaus betreut sie die Website (www.icj-ch.org). Für die Protokollierung der Vorstandssitzungen und der Hauptversammlung konnte neu Frau Melanie Aebli, eine junge Juristin aus Bern, gewonnen werden. Ihr wertvoller Einsatz sei hier bestens verdankt.

Die finanzielle Lage der Sektion ist infolge der geringen Mitgliederzahl eher bescheiden. Auch im Jahre 2009 wurde unsere Jahrestagung vom 3. April 2009 jedoch durch das EDA grosszügig unterstützt, was das finanzielle Polster leicht verbesserte, so dass für die künftigen Jahre ausreichende Reserven bestehen. Die Rechnung 2009 ist ausgeglichen. Für Einzelheiten verweisen wir auf die Jahresrechnung.

9.2 Mitgliederbewegungen

Im Jahre 2009 traten der Vereinigung 12 neue Mitglieder bei (2008: 6), gleichzeitig verlor sie 8 Mitglieder (2008: 4). Ende Jahr belief sich der Mitgliederbestand auf 161 Personen. Dabei ist allerdings zu vermerken, dass ein Teil davon (7, letztes Jahr 4 Mitglieder) auch nach der zweiten Mahnung nicht bezahlt hat, so dass unsere Tätigkeit effektiv von 154 (letztes Jahr: 153) zahlenden Mitgliedern getragen wurde.

St. Gallen im Februar 2010

Beilagen:

- 1) Resolution «Sozialrechte in der Schweiz»
- 2) Schreiben des Vorstandes vom 03.04.2009 an den Bundesrat
- 3) Antwort des EDI vom 04.05.2009

Zusammensetzung des Vorstandes per Ende 2009

Gret Haller, Dr.iur. Dr.h.c.rer.publ., Frankfurt a. Main, Präsidentin

Samantha Besson, Prof. docteur en droit, M.jur., Fribourg, Vice-présidente

Regula Kägi-Diener, Prof. Dr.iur., Rechtsanwältin, St. Gallen, Vizepräsidentin und Finanzverantwortliche

Marco Mona, Dr.iur., avvocato, Ambri/Zurigo, Vicepresidente

Bertil Cottier, Prof. docteur en droit, Lugano

Philippe A. Huber, lic.iur., M.jur., Rechtsanwalt, Zürich

Catherine Jaccottet Tissot, docteur en droit, avocate, Lausanne

Helen Keller, Prof. Dr.iur. LL.M, Zürich

Marco Sassòli, Prof. docteur en droit, Genève

Rainer J. Schweizer, Prof. Dr.iur., Advokat, St. Gallen

Christoph A. Spenlé, Dr.iur., Advokat, LL.M., Basel